Zeitschrift: Patrimoine fribourgeois = Freiburger Kulturgüter

Herausgeber: Service des biens culturels du canton de Fribourg = Amt für Kulturgüter des Kantons Freiburg

Band: - (2007)

Heft: 17: Le cloître de l'abbaye d'Hauterive = Der Kreuzgang der Abtei Altenryf

Vorwort: Schönheit weckt das Sehnen nach dem letzten Sinn

Autor: Lepori, Mauro-Giuseppe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHÖNHEIT WECKT DAS SEHNEN NACH DEM LETZTEN SINN

P. MAURO-GIUSEPPE LEPORI

Abt von Hauterive

Keine Raumschöpfung ist in ihrem Wesen so ausgeprägt klösterlich wie der Kreuzgang. Kirchen stehen in jedem Dorf. Werkstätten, Speisesäle und Bibliotheken gibt es überall. Kreuzgänge aber gibt es nur in Klöstern. Mehr als jeder andere Raum ist der Kreuzgang ein Abbild der Berufung zum monastischen Leben, zuerst für die Mönche selbst, die ihn mehrmals täglich durchqueren, langsamer gehen und innehalten, um zu beten, um zu meditieren. Dabei hilft ihnen dieser von Schatten und Licht erfüllte Raum, ihrer Berufung immer deutlicher bewusst zu werden.

Doch die Berufung des Mönchs ist ein Erfahren der Berufung jedes Menschen im Lichte Gottes. So ist der Kreuzgang ein starker Mahnruf, den Sinn des menschlichen Lebens zu bedenken, das durch die Zeit in die Ewigkeit führt. Der Kreuzgang weckt die Sehnsucht nach dem Absoluten, nach der Begegnung mit Gott. Mit welchem Mittel? Durch die Schönheit. Ein bloss theoretischer Anstoss, und sei es ein theologischer, reicht nicht aus, das Sehnen nach dem letzten Sinn des menschlichen Lebens zu wecken: es bedarf einer Schönheit, die uns von Gott spricht und von der Gemeinschaft mit Gott, zu der wir gerufen sind.

Das lässt verstehen, wie sehr die eben abgeschlossenen Arbeiten im Kreuzgang die Gemeinschaft der Mönche von Hauterive und alle ihre Gäste berühren. Dieser Kreuzgang lebt, weil er erlebt wird, erlebt als Kreuzgang, als in erster Linie klösterlicher Ort. Sein biblischer Symbolgehalt, seine Schönheit, seine wechselnde Beleuchtung, seine Stille – dies alles spricht täglich zu den Mönchen, die sich bemühen, vor Gott zu stehen, indem sie der Regel des heiligen Benedikt und der zisterziensischen Tradition folgen.

Doch eine Mönchsgemeinschaft will nicht eine Insel in der Gesellschaft sein, sondern ein Herz. Deshalb ist die Schönheit unseres Kreuzgangs nicht ein Schatz, den die Mönche von Hauterive eifersüchtig hüten. Allen gereiche sie zur Freude und weise sie auf den Sinn des Lebens hin. Die Restaurierung der letzten Jahre hat unsern Kreuzgang für alle einladender gestaltet; denn Schönheit und Harmonie begegnen jedem Menschen im Tiefsten seines Menschseins und seiner Sehnsucht.

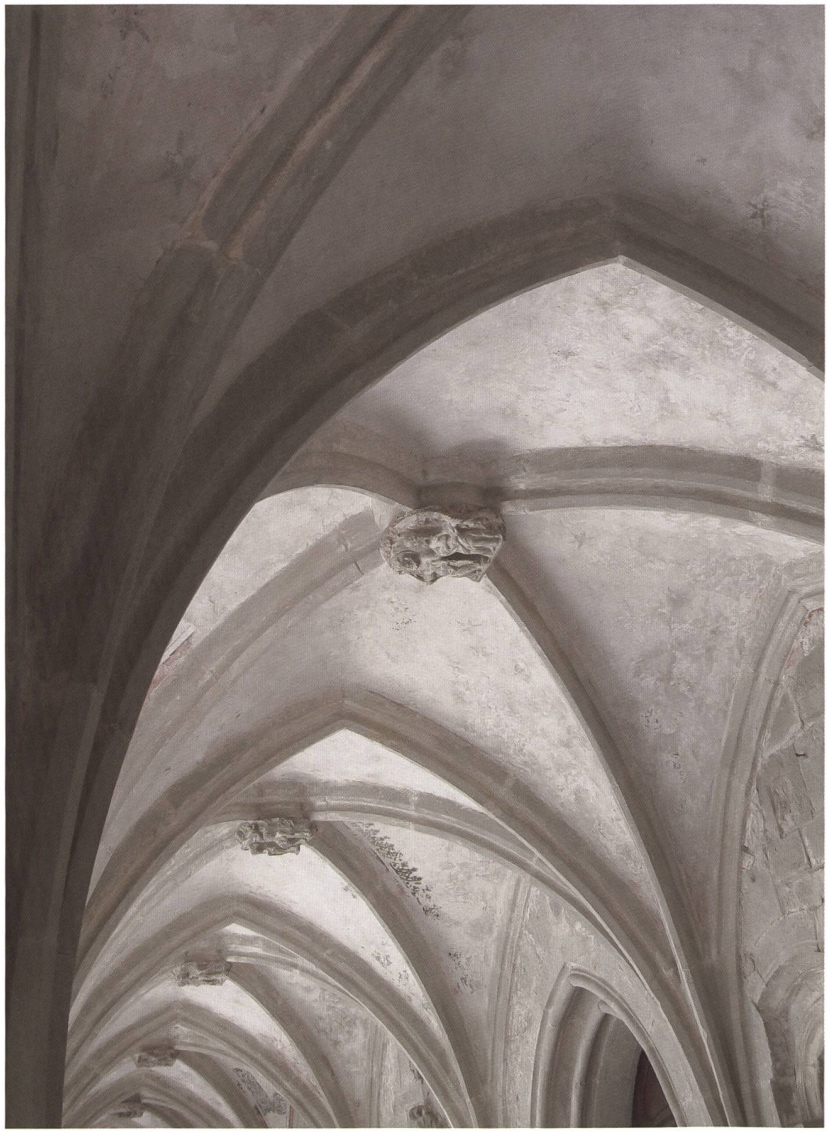

Fig. 3 Les voûtes de l'aile orientale devant l'entrée de la salle capitulaire.
Abb. 3 Die Gewölbe des östlichen Kreuzgangflügels vor dem Kapitelsaal.